



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

107 (5.3.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-267415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-267415)

Die Rebellion in Griechenland

Athen, 4. März. Ganz Aetia, Teile Thra-

Verbot marxistischer Blätter in Danzig

Danzig, 4. März. Der Danziger Polizeipräsident hat die sozialdemokratische „Danziger Volksstimme“ auf Grund der Verordnung vom 30. Juni 1933 auf die Dauer von zwei Tagen verboten.

Außerdem ist die Einfuhr und Verbreitung des polnischen sozialdemokratischen Organes „Robotnik“ für Danzig auf sechs Monate verboten worden.

Rintelen wollte sich nicht töten

Beginn der Zeugenvernehmung

Wien, 4. März. Im Prozeß Rintelen wurde heute vormittag die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt.

Bei der heutigen Vernehmung ging es zunächst um die Frage, warum der Angeklagte es schließlich nicht unternommen hat, daß man einen Posten vor sein Zimmer im Landesverteidigungsministerium gestellt hat.

Dann kam die Frage des Selbstmordversuchs zur Erörterung. Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht.

Sehr lange wurde erörtert, ob tatsächlich, als Rintelen noch im Hotel war, jemand zu ihm gekommen ist und ihn um Vermittlung zwischen den sich in Waffen gegenüberstehenden Parteien gebeten hat.

Im weiteren Verlauf im Rintelen-Prozeß erklärte der Staatsanwalt sich mit der Ladung der von der Verteidigung beantragten Zeugen zum Teil einverstanden.

Während einer kurzen Mittagspause beriet der Gerichtshof über diese Beweisansätze und beschloß, sie zuzulassen mit Ausnahme eines Antrages der Verteidigung, einen medizinischen Sachverständigen darüber zu vernehmen.

Die Verteidigung hat weiter Zeugen dafür benannt, daß Rintelen hervorragenden Anteil an den Abwehrkämpfen gegen südslawische Truppen knapp nach dem Zusammenbruch hatte, daß er es war, der die österreichischen Freiheitskämpfer mit Waffen versorgte.

Blutige Zusammenstöße in Mexiko

Mexiko, 4. März. In Guadaluajara im Staate Jalisco kam es am Sonntag bei einer Protestkundgebung gegen die Einführung des sozialistischen Unterrichts zu Zusammenstößen mit der Polizei.

Wirbelsturm in Texas

Newport, 4. März. Die kleine Stadt Horned in Texas wurde von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. Sieben große Gebäude, darunter die Bahnstation und zwei Baumwoll-Lagerhäuser, wurden zerstört.



3. Fortsetzung

Gegen zwanzig Verbrennungen im bischöflich-Brachburgischen Amt Ettendeln sind zwischen 1624 und 1628 den Kustal, und in nächster Trodenheit werden die Ältern für die Jahre von 1627 bis 1631 über 70 Verbrennungen in der Ortenau, über 60 in Offenburg, gegen 70 in Gengenbach, gegen 200 in der Markgrafschaft Baden-Baden und 52 Namen im Oppenauer „Hexenbuch“ zu Büßern anzuweisen vom Herbst 1628 bis Herbst 1629 festzuzeichnen.

Matronen und Mädchen sind des Todes; sogar ein eifriger Knabe wird hingerichtet und die Greuel und das Grauen steigen zu ungeduldeten Graden.

Der Hexenrichter

Es gibt einige Erklärungen allgemeiner Art für diese pöbelliche Hexenbrand-Epemie im Mittelbadien. Da nachgemacht im Volke die Hexe zur Realisierung alles Schabens geworden ist, die Erklärung für Bogelkitt, Viehleude, Feuerbrand und Brandheit, müssen die Kriegsende und die Hungernöte von 1626 bis 1628, die Missernten und Wetterkälten in diesen Jahren in diesen Gegenden zwangsläufig Hexenverfolgungen gebären.

Krantheit ist Hexerei; Impotenz ist Hexerei; wer rätselhaft gekranket ist, wer die auch heute noch nicht zu deutenden nervösen Störungen hat, wer an Hysterie leidet, stößt sich „verdergt“

und sucht Rettung in der Vernichtung der Hexen, und der Gegenwitz des Volkes ist die sehr reale Erklärung der Furcht vor Hexen und Brandheit, die Furcht vor Hexenbrand und die Mut über widerfahrenes Unheil. Es bedarf nicht der Annahme eines Massenwahns als Grund der Hexenbrände.

Aber immerhin ist ähnlich auch vor dem erstet worden, ohne daß solche Scheiterhaufenmassen die Antwort wurden. Derselbe Erklärung gibt die Erkenntnis, daß in Baden-Baden die Gegenreformation gleichzeitig mit diesen großen Hexenbränden vor sich geht. Der Markgraf, der hier die Hexenverbrennungen unterzeichnet, gehört zu den großen Trägern der Gegenreformation am Oberrhein.

Die Folterhölle

Scheiterhaufen und Folter sind Zwillinge und nicht zufällig fällt die Blütezeit der Folterkammer mit der Zeit der großen Hexenbrände zusammen. Das Vorbild aller Hexenrichter ist der Richter Carpio in Leipzig, Autorität aller deutschen Jurisprudenz um 1600, der sich rühmt, 350 mal die Bibel gelesen zu haben, und ungefähr 20000 Todesurteile gefällt zu haben.

Weitere Förderung der Kleinsiedlung

Übernahme von Reichsbürgschaften bis zum Höchstbetrage von 200 Millionen RM.

Berlin, 4. März. Unter dem 19. Februar 1935 ist vom Reichsarbeitsminister und vom Reichsminister der Finanzen eine Verordnung über die weitere Förderung der Kleinsiedlung, insbesondere durch Übernahme von Reichsbürgschaften, erlassen worden.

Die Verordnung stellt sich als eine weitere Durchführungs- und Ergänzungsverordnung zu der dritten Verordnung des Reichspräsidenten vom 6. Oktober 1931 dar, durch die bekanntlich feinerzeit die vorläufige Kleinsiedlung eingeleitet wurde. Die Verordnung zielt zunächst eine wichtige begriffliche Klärung ab, die der rechtlichen und tatsächlichen Fortentwicklung der Maßnahmen zur Kleinsiedlung schiedlich Rechnung trägt.

schließen ließe, er habe ihm vielmehr gesagt, er möchte am liebsten sofort auf Urlaub gehen. Der Polizeitrainingsinspektor Jekine hatte am 25. Juli um 1 Uhr mittags Dienst im Bundeskanzleramt. Er schildert heute als Zeuge die Besetzung des Hauses durch die Aufschüßler.

Glückwünsche des Führers an Kemal Atatürk

Berlin, 4. März. Der Führer und Reichskanzler hat dem türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk zur Wiederwahl seine Glückwünsche übermittelt.

Italienisch-abessinische Einigung

Neutrale Zone bei Ual-Ual

London, 4. März. Wie Reuters meldet, hat die italienische Regierung der britischen Regierung mitgeteilt, daß ein Abkommen zwischen Italien und Abessinien abgeschlossen worden sei zur Errichtung einer neutralen Zone in der Gegend von Ual-Ual, um neue Schanzenschießen an der Grenze zu verhindern.

häuser, darunter die Bahnstation und zwei Baumwoll-Lagerhäuser, wurden zerstört. Der Gesamtschaden beträgt über eine halbe Million Dollar. Ein Landwirt wurde getötet und viele wurden verletzt.

Furchtbare Mordtat eines 14-Jährigen

Wien, 4. März. Der knapp über 14 Jahre alte Schäferjunge Johann Uebermayer in Weinzirl in Oberösterreich hat gestern nacht seinen Dienstgeber Josef Freining, dessen Gattin Katharina und deren Tochter Maria mit einer Hacke erschlagen.

Verlagsschicksale

Dr. Wilhelm Rattermann

Newport, 4. März. Die kleine Stadt Horned in Texas wurde von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. Sieben große Gebäude, darunter die Bahnstation und zwei Baumwoll-Lagerhäuser, wurden zerstört.

Stellvertreter: Carl W. Gossweiler; Ober vom Dienst: I. E. Julius G. - Verantwortlich für Politik: Dr. W. Rattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Rattermann; für Wirtschaftsnachrichten: Kommunisten, Belegungen: Friedrich Gend; für Kulturpolitik, Kunstleben und Religion: W. Rattermann; für Unpolitisches: I. E. Julius G.; für Sport: Erwin Wessell; für Sport: Julius G.; sonstige in Mannheim.

Der neue Heimatatlas der Südwestmark

„Seimat ist uns der Inbegriff deutschen Lebens und Lebens. In diesem Heimatatlas sind heimisches Land in seiner Vielfalt und Schönheit, heimisches Volk, heimisches Leben und Schaffen in seinem Reichtum und seiner Art von unseren Vorfahren bis zu uns selbst in eine wundervolle Einheit zusammengelassen. Ein Buch für alle, für jung und alt, und allen sei es darum gewidmet, doch im besonderen unseren Kindern, unserer Zukunft. Mache deine Sinne bereit, deutscher Knabe, deutsches Mädchen, alles Große und Schöne deines Landes und Volkes in dich aufzunehmen, zu erkennen die tiefe Verbundenheit von Natur und Mensch und allem Geschaffenen. Fühle dich mit Stolz und Dankbarkeit eingeschlossen in diese Ganzheit, wahre und pflege sie, in ihr liegt unsere Kraft und Stärke und lerne schaffen daraus in inniger Verbundenheit mit deinem Land und deinem Volk zum Segen deines Landes und Volkes. Es ist auch dein Segen.“

Mit diesem Vorwort, das Ministerialdirektor Franz zu dem neuen seiden erschienenen Heimatatlas der Südwestmark Baden geschrieben hat, wird schon viel über den wertvollen Inhalt dieses in seiner Art neu und einzigartigen Werkes gesagt.

Wenn man den Atlas durchstudiert, der in 14jähriger aufopfernder und intensiver Arbeit durch den Leiter der Volksschulabteilung des Ministeriums, H. Ministerialrat Gärtnert, entstanden ist, kommt man zunächst zu dem Ergebnis, daß man sein Heimatland in seiner Vielfalt, in seinem Reichtum nicht kennt.

Das dem Schüler früher als totes Wissen übermittelt wurde, wird hier durch eine neuartige Darstellung der verschiedensten Dinge lebendig vor Augen geführt. Es handelt sich nicht um einen Atlas, der etwa in einer neuen Auflage nach dem Schema früherer Atlanten erschienen ist, sondern wir haben es hier mit einem Werke zu tun, das in seiner Zusammenfassung dem Schüler sein engeres Heimatland nicht nach toten aorographischen Bearbeiten, nach Gebirgen und Tälern und nach Flüssen, Flarmaden will, sondern wie es in dem schönen Vorwort heißt,

dem Schüler die Sinne bereit zu machen, alles Große und Schöne seines Landes und Volkes in sich aufzunehmen und zu erkennen die tiefe Verbundenheit von Natur und Mensch und allem Geschaffenen.

Und nun zu dem Atlas selbst. Es wurde nichts vergessen, was dem Schüler und darüber hinaus jedem auf dem badischen Heimatboden lebenden Volksgenossen wertvoll sein muß.

Die Höhenlinien, die sauber ausgearbeitet sind, geben ein natürlich geographisches Bild der Landschaft. Die erdrunderlichen Karten umfassen fast jeden Schulort, jede Bahnlinie und wichtige Straßen und darüber hinaus sogar die Höhenwege des Schwarzwaldvereins. An die geographischen Karten schließen sich Schaubilder über Bevölkerungsabnahme, Zunahme der Bevölkerung, Religion, Mundarten und Besitzverhältnisse an. Gerade hier zeigt sich der Wert der kartographischen Darstellung, weil dem Schüler diese Dinge immer wieder plastisch vor Augen geführt werden. Im weiteren Rahmen werden die geologischen Verhältnisse und die Bodenkunde unseres Landes behandelt. Eine sehr interessante Karte über den Jahresverlauf der Temperatur leitet über zur Landwirtschaft in Baden, die eine besondere Würdigung erfährt. Weinbau, Wald, Obst, Feldgewäse und Handelsgewächsebau, Tierzucht und Aindviehtrassen, der Arbeitsbedarf in Gartenbau und Landwirtschaft sind Ausschnitte der großen Fülle von Karten, die immer wieder den Leser des Atlas fesseln und ihn tiefer in den Art des Landes vertraut machen. Wird so die aorographische Lage und die Bedeutung der Landwirtschaft in Baden in hervorragender Weise dargestellt, so wird durch eine Karte über die Bodenschätze Badens die Verbindung zwischen Industrie und Landwirtschaft geschaffen.

In den weiteren Karten wird Baden als Verkehrsland behandelt. Man findet hier den Eisenbahn-, Post-, Auto- und Galenverkehr, sowie die Bedeutung der Eisenbahn für die moderne Landwirtschaft. Eine Karte, die die schnellste Beförderung für Frachtaufgaben ab Folle, Badischer Bahndorf, oder die rascheste Beförderung für Obstwagen ab Bahl zeigt, dürfte auch eine ganz neuartige Darstellung sein. Mit einer alten Karte, die den Grenzfluß vor und nach der Korrektur durch Oberk Tulla zeigt, und eine anschauliche Zeichnung der Redar-Kanalisierung schließt den ersten Teil ab.

Der zweite Teil

leitet mit drei interessanten Kartenseiten über Siedlungspläne und Zielungsstippen den historischen Teil ein, der über die

Vor- und Frühgeschichte bis zur Entstehung des heutigen Staates führt,

wobei auch die Auswanderung der Badener berücksichtigt wird. Wir sehen hier Karten über die Fundorte in der Römischen Zeit 50 bis 260 n. Chr. Die Tatsache, daß in einer Gegend Wohnstätten, befestigte Anlagen, Gräber, Einzelhunde oder Verwandtschaftsbeziehungen festgestellt wurden, bleibt hier keine theoretische Anecdote, sondern die überschüsslichen Karten zeichnen all diese Dinge plastisch auf.

Wir lernen unser Land im 13. Jahrhundert, im 15. Jahrhundert kennen, sehen, welche Orte die hauptsächlichsten Schauplätze im Bauernkrieg waren, eine weitere Karte führt uns auf die Kriegsschauplätze in Baden während des 30jährigen Krieges während wieder eine sehr interessante Karte in Verbindung mit Text uns die Auswirkungen des böhmischen Machtzuges oder des Orleanschen Krieges u. a. mehr auf das Land Baden aufzeichnen

Ueberaus interessant ist die Darstellung der geschlossenen Auswanderungen aus Baden. Hier ist nicht nur die Tatsache der Auswanderung festgehalten, sondern auch die Erdteile wohin der größte Teil der Auswanderer sich verlagert hat; darüber hinaus sogar die Gründe, die für die Auswanderung aus dem Südbaden vor 1900 maßgebend waren. Ganz hervorragend und eine völlig neuartige Darstellung sind die weiteren Karten.

die unser Land Baden im Weltkrieg 1914-1918 zeigten.

Von der Karte der badischen Regimenter vor dem Weltkrieg über die kartographische Festhaltung der Abzugsmomente und Todesopfer durch die Abzugsmomente bis zu den geschichtlich sehr wertvollen Karten, die die Auswirkungen des Verfalls des Reiches auf das Land Baden zeigen, wird hier ein geschlossenes Bild geschaffen. Der zweite Teil schließt

mit der Entstehung der nationalsozialistischen Erhebung in Baden, sowie mit einer sehr interessanten Uebersichtskarte des nationalsozialistischen Arbeitsdienstes, Arbeitsbau 27, Baden-Falz ab.

Der dritte Teil

In diesem Teil werden wir mit einer neuen Form der Sichtbarmachung wirtschaftlich bedeutsamer Daten durch eine Karte zur badischen Wirtschaftsgeschichte vertraut gemacht.

Alle bedeutenden für das Wirtschaftsleben des Landes ausschlaggebenden Wirtschaftsgründungen sind hier ebenfalls kartographisch dargestellt. Ein Verzeichnis der wohl als gelungener bezeichnet werden darf.

Die weiteren Karten führen uns in ein Neuland kartographischer Darstellungen. Sie zeigen uns aber auch, wie vielfältig sich

Baden-Badener Fremdenverkehrszahlen

Baden-Baden, 5. März. Am Januar und Februar 1935 sind zusammen 5532 Fremdenankünfte zu verzeichnen, was eine Anwesenheitsdauer gegenüber 1934 um 1673 Tage oder 43,1 Prozent bedeutet. Diese Zahlen berechtigen zu den größten Hoffnungen auf einen nie gekannten Fremdenverkehr im Jahre 1935. Die meisten Besucher kamen aus Deutschland, nämlich 4789 (1934: 3457). Ferner konnte man 763 Ausländer begrüßen, wovon sich im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 422 Ausländer in Baden-Baden einfanden. An der Spitze steht Frankreich mit 322 Besuchern, dann folgt die Schweiz mit 132 Gästen.

Schwerer Verkehrsunfall

Schriedheim, 5. März. Am Sonntagnachmittag ereignete sich an der Ecke Lodenburger- und Landstraße ein folgenschwerer Zusammenstoß. Ein von Weinheim kommender Lieferwagen, der mit 10 Personen besetzt war, stieß mit einem aus Lodenburg kommenden Kleinwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß fiel der Lieferwagen um und darauf sämtliche Insassen unter sich, während der Kleinwagen vollständig zertrümmert wurde. Die Verunglückten wurden nach Anlegung eines Notverbandes in die Klinik nach Heidelberg gebracht. Bei zwei Personen besteht Lebensgefahr. Die Schuldfrage ist bis jetzt noch nicht geklärt.

Wieder eine Jugendberge am Oberrhein

Ziengen, 5. März. Der alte Storchenturm, ein Bauwerk aus der mittelalterlichen Vergangenheit der Stadt Ziengen, ist von der Stadtgemeinde an die Hitlerjugend verpachtet worden, welche darin außer ihrem Geschäftslokal eine Jugendberge einrichtet. Bis zu diesem Zweck soll der alte Turm nun entsprechend ausgebaut und ausgedehnt werden.

Wochenend-Funktelegramme von Schiffen

Alle Teilnehmer an den von der RZM „Kraft durch Freude“ in diesem Jahr veranstalteten Erholungsfahrten werden Gelegenheit haben, durch den Sonderdienst „Wochenendfunk“ von ihrem Schiff aus Nachrichten über Art nach Deutschland und nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig telegraphisch zu übermitteln. Die Telegramme können während der Fahrten, auch der Wochenendfahrten und Peranisations-Zonderfahrten der deutschen Schiffe in der Nord-

see, in der Ostsee, nach dem Kanal und nach nordwestlichen Dänen bis zur Höhe von Dronningholm gelandt werden. Die Wortgebühr dieses sogenannten „W-Funkgramms“ beträgt 30 Pf., die Mindestgebühr für ein Telegramm 3 Mark. Die Ausfertigung von Schiffsdiplomen ist ebenfalls gegen die besondere Gebühr von 1 RM. zugelassen.

Dem jüngsten Erdenbürger eine Spende

Rheinheim, 5. März. Der Sieg der Saarabstimmung hatte einige Einwohner von Rheinheim im Waldsbücker Bezirk so begeistert, daß sie eine Sammlung beschloßen. Der Ertrag sollte dem jüngsten Erdenbürger der Waldsbücker Gemeinde an der Saar zufließen. Am 27. Januar bekamen die Gießerei-Fabrikarbeiter Johann Becker, Rheinheim (Saar) ein Mädchen, dem nun diese Spende zufließt. Der Bürgermeister von Rheinheim a. d. Saar hat dies nach dem Oberrhein gemeldet und mitgeteilt, daß er nach der erfolgten Rückübertragung der Familie den Geldbetrag ausgeben werde.

Tragischer Tod eines Jungen

Ketten (d. Waldsbücker), 4. März. Der 11-jährige Sohn des Wagnermeisters Koch, der sich als Waise verlor, fiel auf der Straße, in ein Pferdewagen. Der Junge kam mit dem Kopf unter ein Rad zu liegen, das über ihn hinwegrollte. Die schweren Verletzungen führten bald darauf den Tod herbei.

Tod aus eigenem Verschulden

Kirchheim a. N., 4. März. Auf der Fahrt von Löffingen a. N. nach Kirchheim a. N. brach die 14-jährige Gertrud Böhl aus Gemmrichheim aus dem noch fahrenden Personenzug. Das Mädchen kam zu Fall und zog sich einen Schädelbruch, sowie einen Riß der Lunge zu. Es ist im Krankenhaus bei Kirchheim gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Unter Verdacht der Brandstiftung

Breitenfeld (Amt Waldsbücker), 4. März. In der Nacht zum 18. Februar brannte das Anwesen des Landwirts Valentin a. a. l. völlig nieder. Der Bruder des Brandstiftigen wurde in Haft genommen. Er steht unter dem Verdacht, den Brand gelegt zu haben.

Sie wollte mit ihrem Rind in den Tod

Altenborn, 5. März. Eine hier wohnhafte ledige Frauensperson versuchte dieser Tage, gemeinsam mit ihrem Rinde in den Tod zu gehen. Sie hinterließ einen Zettel, der die Mitteilung enthielt, daß sie sich und ihr Rind von dem abends von Kaiserlautern kommenden Personenzug überfahren lassen werde. Als man den Zettel fand, stellte man sofort an der näher bezeichneten Stelle Nachforschungen an und fand beide unverfehrt hinter einem Strauch auf. Die Lebensmüde hat schon wiederholt Selbstmordabsichten geäußert.

Galenkreuzfund am Brunhildisfuss

Bad Dürkheim, 5. März. Im Verlaufe der weiteren Freilegungen am Brunhildisfuss wurde ein 40 Zentimeter hohes, einseitigstes Galenkreuz mit sehr deutlicher Linienführung gefunden.

Unfall mit Todesfolge

Oberhausen, 5. März. Der Landwirt Franz Müller führte vor einiger Zeit so unglücklich von der Leiter, daß er sich einen Beckenbruch zuzog. Nunmehr ist er im Krankenhaus Bruchsal seinen Verletzungen erlegen.

Rind springt in ein fahrendes Auto

Michelstadt, 5. März. Das 14-jährige Mädchen des Glasermeisters Bruff Sprona aus einem Hause an der Hauptstraße direkt in ein in Fahrt befindliches Auto. Dabei erlitt es so schwere Verletzungen, daß es auf dem Wege ins Krankenhaus starb.

Vermisster als Leiche gefunden

Rheinbachheim, 5. März. Seit einlaß Boden wurde der Kaufmann Lutz von hier vermisst. Nunmehr wurde seine Leiche an der Rheinbrücke Ludwigshafen aus dem Rhein gefischt.

Verleitet aufgefunden

Kaiserlautern, 5. März. In einer der letzten Nächte wurde der Leidenträger Friedrich Klüber von hier mit Stich- und Hiebverletzungen am Rücken in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Bei ihm die Verletzungen beigebracht hat und bei welcher Ge-

legenheit die Tat geschah, konnte noch nicht ermittelt werden. Glücklicherweise ist der Zustand des Verletzten nicht besorgniserregend.

Schwerer Autounfall

Zweibrücken, 5. März. Ein hiesiger Amtsarzt befand sich mit seinen 11 und 3 Jahre alten Söhnen und dem Kinderkranken auf der Fahrt nach Saarbrücken. Auf der von Autos stark belebten Kaiserstraße in Homburg wurde der Wagen von einem überholenden Auto angefahren und zur Seite geschleudert. Während der Autobrücker unterlegt davonkam, erlitten die übrigen Anwesenden Verletzungen. Am schwersten verletzt wurde der Dreijährige, der mit Kopfverletzungen und einem schweren Schädelbruch behaftet ist. Das 11-jährige Mädchen wurde durch die Scherben der in Trümmer auseinandergefallenen schweren Schutzwunde im Gesicht davongetragen. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Sühne für kommunikativen Waffenschmuggel

Oberkirchen (St. Wendel), 5. März. Durch Urteil des Sondergerichts in Hamm ist der aus dem Landes- und Hochverratsbereich bekannte frühere Kommunistenführer Urban Schirra aus Oberkirchen zu 3 Jahren Zuchthaus und den Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Auch seine Helferlicher Klein und Genossen wurden zu Zuchthausstrafen von 2 Jahren bis zu 6 Monaten verurteilt. Die Genannten waren schuldig an dem Waffen- und Munitionsschmuggel in der Nacht zum 20. Januar 1934 an der Saarbrückensartent teilt.

Ammer noch nicht gefasst

Beckweiler, 5. März. Wegen kommunikativer Umtriebe, Weiterleben von Vertrauensorten zur RPD, Geheimversammlungen, wurden 9 Personen, ältere und jüngere Leute von hier, verhaftet.



Rothausdrucken und Fachwerkhäuser in Neckarelz (H. Klischee)

das literarische und kunsthistorische Leben in unserem Heimatland Baden abspielte. Was uns früher als Schüler als totes Literaturwissen übermittelt wurde, wird hier lebendig und eindringlich sichtbar gemacht. Wer wußte, daß unser Land ein richtiges Minnesängerland ist? Das Leben Grimmschulens, des Schöpfers des unsterblichen Simplicissimus-Romans, nicht an uns vorüber. Die Brüder Roscher und Abraham a Santa Clara, die längst in die deutsche Literaturgeschichte eingegangen sind, sind ebenfalls lebendig.

Wir sehen sichtbar dargestellt, wie die Romantiker in Heidelberg erblühten, jene Romantiker, von der Stein sagt: „In Heidelberg hat sich ein Teil des deutschen Feuers entzündet, welches später die Franzosen verzehrte.“

In all das Wunderbare badischer Geschichte führen uns die weiteren Karten.

Wer weiß z. B., wie oft Goethe in Baden gereist ist? Das wird uns ebenfalls durch eine sinnvolle Darstellung von Text und Karte plastisch aufgeschlossen. Aber auch die modernen Dichter, Musiker, Maler, Bildhauer und Architekten sind behandelt. Dadurch erhält das theoretische Wissen um all diese Dinge einen neuen lebendigen Inhalt. Um das Bild abzurunden, wird das hochentwickelte Bildungsleben in Baden durch weitere zahlreiche Karten gezeigt. Theater und Museen, Hochschulen und größere nichtstaatliche Höhere Lehranstalten, die Höheren Schulen, die Fachschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, die Landwirtschaftlichen Schulen und das gesamte Schulwesen der R. S. D. N. (Saar) Baden, werden gleichmäßig gewürdigt. Die Karten zur Volkshilfe Badens schließen in ihren einzigartigen interessanten Darstellungen das kartographische Werk ab.

Geradezu wunderbar kann man die im Anhang angelegten Bilder bezeichnen. Hier wird der Leser des Atlas mit den Funden aus der Vor- und Frühgeschichte, Bronzezeit, Hallstattzeit, La Tène-Zeit, Römischen Zeit, Alemannisch-Fränkischen Zeit vertraut gemacht. Gerade dadurch bekommt man eine lebendige Verbindung zu den Funden aus deutscher Vorgeschichte. Eine anschauliche Zusammenfassung badischer Trachten, von Bildern aus dem Volksleben, von Bauern und Handwerkern und Stadtbildern aus dem ganzen Land schließt das Werk ab.

Wir wollen uns ihm Kraft und Stärke schöpfen, die in dieser Ganzheit liegt; denn es ist der Sinn dieses Werkes, daß es kein totes Wissen vermittelt, sondern

aus lebendiger und natürlicher Verbundenheit mit dem Volk das tiefe Wesen unseres Vaterlandes schildert.

Der Atlas wurde Reichsstatthalter H. Robert Wagner und Unterrichtsminister H. Dr. Wacker zugeeignet.

Fritz Volker.

Der Mann mit den fünf Pässen

Karlsruhe, 4. März. Der Zollfahndungsstelle Karlsruhe ist in enger Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei Wiesbaden in den letzten Tagen ein außer Rand gekollert. Sie hat den seit langem gefuchten Th. aus Straßburg verhaftet. Th. ein geborener Eltscher, hat bisher in Baden-Baden, Bad Ems, Koblenz und Wiesbaden seine schmutzigen Geschäfte mit Realkontrahenten betrieben. Er arbeitete unter verschiedenen Namen mit fünf transalpinen Pässen. Bei den Grenzübertritten benutzte er stets einen „fauberten“ Paß, d. h. einen Paß, aus dem seine umfangreichen Realkontrahenten nicht zu erkennen waren. Nur die Zeit seiner Abwesenheit von Deutschland plügte er seine Pässe oder die Blätter mit den Konfessionsnummern, die die letzten Abhebungen enthielten, in postleerenden Briefen bei verschiedenen deutschen Postämtern „in Verborgenes“ zu geben. Verkleiden sich hat er sich auch durch Auswechseln einzelner Paßblätter. Auf diese Weise verlor er es lange Zeit, die Konfessionsnummern über die Realkontrahenten in den Pässen der Grenzkontrolle vorzunehmen. Die hoch der Konfessionsnummern der Realkontrahenten des Th. ist, hebt noch nicht fest.

Schäfermörder Karte wird hingerichtet

Karlsruhe, 4. März. Der Schäfermörder Karte aus Pfinzenbach hatte gegen das Todesurteil des Landgerichts Karlsruhe Berufung eingelegt und Wiedereröffnung des Verfahrens beantragt. Das Oberste Landesgericht in München hat sich nun dem obliegenden Verdict der Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe in vollem Umfang angeschlossen. So daß es endgültig bei dem Todesurteil verbleibt.

Weinheimer Ferkelmarkt

Zufuhr 450 Schweine, verkauft 297. Milchschweine 10-16, Kühe 10-32 RM. pro Stück. Marktverkauf mittel.

Beim
12 Uhr
10.30
11.30
12.30
13.30
14.30
15.30
16.30
17.30
18.30
19.30
20.30
21.30
22.30
23.30
24.30
25.30
26.30
27.30
28.30
29.30
30.30
31.30
32.30
33.30
34.30
35.30
36.30
37.30
38.30
39.30
40.30
41.30
42.30
43.30
44.30
45.30
46.30
47.30
48.30
49.30
50.30
51.30
52.30
53.30
54.30
55.30
56.30
57.30
58.30
59.30
60.30
61.30
62.30
63.30
64.30
65.30
66.30
67.30
68.30
69.30
70.30
71.30
72.30
73.30
74.30
75.30
76.30
77.30
78.30
79.30
80.30
81.30
82.30
83.30
84.30
85.30
86.30
87.30
88.30
89.30
90.30
91.30
92.30
93.30
94.30
95.30
96.30
97.30
98.30
99.30
100.30

MANNHEIM

Buntes Faschings-Magazin

Das ist immer so: erst mag keiner mitmachen und dann kriegt kein Mensch genug. Das wirkt sich zwar günstig auf das Leben in den Lokalen aus, aber es färbt doch noch verhältnismäßig gering auf den närrischen Strahlenumtrieb ab. Wo sind die Mannheimer, die den Mut und die Phantasie dazu haben, ihre Einfälle auf Straßen und Plätzen zu produzieren? Sie liegen sich im Kostüf schon aufstreifen, wenn das begeisterte Publikum vorhanden wäre, ohne dessen Mitwirkung und Beifall es eben nicht geht. Das wäre auch zuviel verlangt. Wo selbst ein guter Künstler versagt, wenn das Auditorium stumm und unbewegt bleibt, hat ein harmloser Narr schon gar nichts zu bestellen.

In den Mannheimer Vorstädten liegt der Fall anders. Hier herrscht noch die persönliche Beziehung vor. Das ist ein Vorteil. Man weiß in diesem Falle genau, auf wessen Kosten oder an wessen Adresse alles Närrische gerichtet ist. Ja, die Vorstädter sind noch immer die besten Karnevalisten gewesen. Das gibt es Schöneres als einen Kappenabend in Seidenheim etwa, in Käferthal, Waldhof oder Sandhofen! Das ist der große Augenblick, auf den jeder in diesen Städtchen wartet, um seine Unterempfindungen, die sich im Laufe des Jahres angesammelt haben, loszuwerden. Man muß nur einmal dabei gewesen sein, um zu erfahren, wie ein ordentlicher Kappen- und Karnevalabend aussehen muß. Das ist das Erstrebliche am Karneval, das man bei dieser lustigen Gelegenheit endlich dahinter kommt, wo man noch über urwüchsigen Humor verfügt. Die Stadt braucht noch eine lustige Kraftquelle, die — den Erfahrungen nach zu schließen — niemals verlegen wird.

Das färbt auch anregend auf die Quadrat-Zentrale ab. Ein Blick in die Lokale genügt, um davon überzeugt zu werden, daß es noch eine raube Menge gesunder Narren gibt, die nichts anderes kennen, als sich für Kuppelung der Stimmung und des Bodengewachsenen Humors einzusetzen. Daß die Kraftquellen, die von der Stadt selbst ausstrahlen, nicht geringer sind, beweisen die Beispiele, die uns ein Rundgang vermittelt. Da ist an erster Stelle das Palasthotel, wo die Clown-Kapelle Eckert mit ihren Mannern aufspielt. Im indischen Zeltlager möchte sich wohl jeder gerne einmal beheimatet fühlen. Die ganze indische Wunderwelt tut sich vor unseren Blicken auf. Und Opernsänger Becker steuert seinen Teil dazu bei, das stimmungsvolle Maskentreiben anzufeuern.

Selbstverständlich war auch ein Abstecker in die „pfälzische Rebhaube“ ermöglicht. Von hier aus bekam man die richtige Stimmung, um den Faschingsbummel durch die Stadt „in Form“ antreten zu können. Es wird jedem Besucher schwer gefallen sein, Abschied von dieser Stätte des Frohsinns zu nehmen.

Wer die Kapelle Schmie der kennt, weiß, daß sie das Zeug in sich hat, auch dem misepetrischen Mannheimer das goldene Loch beizubringen, das im Parkhotel noch immer zu Hause war.

In den geschmackvoll dekorierten Räumen spielten außerdem noch die Kapellen Weiler und Tschwerer auf. Möglicherweise genug, um sich auf Touren zu bringen.

Im „Odeon“ war die Kapelle Jakob am Werk, die unermüdet in Stimmung machte. Ganz entsprechend Emil Reimers, der in der Libelle die Bogen der Stimmung höher trieb. Das Palast-Kaffee hatte sich Fritz Fegbeutel verpflichtet. Ein glücklicher Griff! Frau Reber-Riedle war eine ausgezeichnete Partnerin, die die Pointen jeweils gut zu unterstreichen wußte.

Ausgezeichnet auch die Kapelle Josef Solter! Man muß die „Kofel“ gehört haben, um beurteilen zu können, was in Bezug auf Stimmung-Anfurbelung alles geleistet werden kann.

Am traulichsten war es in den Kaffeehäusern. Gerade hier spürte man, wie sehr es die Geschäftsleute verstanden haben, ihre Gäste an sich zu ketten. Das Verhältnis ist hier ein Persönliches. Vom Wellenreuther angefangen, das mit Toni Kunz, dem beliebtesten Humoristen aufwartete, über das Weibe, in welchem eine schmissige Kapelle konzertierte, bis zur „Kurfalz“ und schließlich zum „Corso“, das ebenfalls die letzten Kräfte mobil machte, um den diesjährigen Volkskarneval anzufeuern — überall das gleiche Bild: Stimmung, Urwüchsigkeit und pfälzer Humor.

Wie sehr der diesjährige Volkskarneval eine familiäre Angelegenheit war, beweist erneut der Besuch im „Friedrichspark“, im „Ballhaus“, im „Stern“, im „Bersenkaffee“ und im „Wintergarten“.

Man freut sich immer wieder, feststellen zu können, daß der Mannheimer, dem man im Allgemeinen eine starke Zurückhaltung zuschreibt, gerade im englischen Kreise eine innere Großzügigkeit offenbart. Also, wie gesagt — der Mannheimer muß erst auf Touren kommen, ehe er das verdörpeln kann, was wir uns unter dem Begriff „Volkskarneval“ vorstellen. Schade, daß es erst in letzter Minute richtig zum Klappen kam. Bäre auch gelacht!

Nur noch wenige Stunden trennen uns vom Aschermittwoch. Diese Galgenfrist gilt es, mit allen Kräften auszunützen. Wer wird hinterm Ofen hocken bleiben, wenn überall Lachen und Frohsinn aufruft?

„Im Fleiß kann dich die Biene meistern!“

Wohl gilt die Biene den Menschen als Vorbild des Fleißes, aber die geradezu unvergleichlichen Leistungen unserer Immen sind wohl kaum allgemein bekannt. Nach jahrelangen Versuchen ist man auch hier zu genauen Schlüssen gekommen, die von unseren unermüdeten Bienenforschern uns an die Hand gegeben worden sind.

Um ein Pfund Honig zu gewinnen, sind 12.500 Arbeitsstunden der Biene erforderlich. Die Biene besucht in einer Minute etwa 10 Blüten und bleibt bei jedem Fluge etwa 10 Minuten aus. Das entspricht einem



Die Lindenhof-Narren erobern Friedrichsfeld

Es war kein schwerer Kampf um den Vorort Friedrichsfeld, den die Lindenhof-Garde der Großen Karnevalsgesellschaft Lindenhof zu führen hatte, als sie sich daran machte, den Vorort für die Karnevalisten zu erobern. Von der „Maie“ aus formierte sich unter Vorantritt der Kapelle Friedrichsfeld ein Heer, das die Lindenhof-Narren an die Spitze führte. Die Lindenhof-Narren, die den Zug etwas ganz Neues, zumal nicht nur die Gardisten mit den Hähnen, sondern auch der Esel, der mitmarschierte, samt dem immer zu lustigen Erreichen aufgegebenen Ziel. Schließlich marschierten viele Friedrichsfelder mit und dann schlossen sich dem Zug auch noch Karkassier an. Als man nach dem Umzug wieder in der „Kofel“ angelangt war, hatte sich dort bereits eine stattliche Anzahl Besucher eingefunden. Mit Hochschrei stieg man dann in die Karnevalswagen und kurbelte eine Sitzung an, wie man sie in der Stadt während der Faschingszeit am laufenden Band zu sehen bekommt. Die erste Hälfte der Sitzung leitete Präsident Krauß, der in der zweiten Hälfte sein Szepter seinem neugeborenen Vizepräsidenten Holz übergab. In rascher Folge wies sich das Programm ab. Die Beisitzer, die in den vergangenen Tagen oftmals genannt wurden, mochten sich mit einer Aufzählung begnügen, da es zu weit führen würde, die Darbietungen einzeln zu würdigen. In erster Linie waren beteiligt Julius Seher, die Tänzerin Otti Wambelich, Spindler senior und junior, der Chöreleite Herr St. Hu Wang und neben dem Friedrichsfelder Orchester noch die „Lustigen 5“, die ebenfalls aus Friedrichsfeld stammen.

getragen. Es ist dies die Drüsenabsonderung der Blüten, das Edelste, was sie zu bieten vermögen. Der Kektar setzt sich chemisch zusammen aus Wasser, Rohrzucker, Traubenzucker und Fruchtzucker. Außerdem findet man darin Eiweiß, Spuren von Säuren und Salzen. Es ist kein Zufall, daß die alten Griechen ihren Göttern auf dem hohen Olymp den Nektar als Göttertrank vorsetzten. Er verlieh den Göttern ewige Jugend.

Der Kektar, den die Bienen aus den Blüten entnehmen, wird nun durch die vielen Tausende von kleinen Bienen umgewandelt. Er wird immer wieder bearbeitet und mit körpereigenen Stoffen durch die Bienen vermischt und bereichert. In dieser Form wird er dann in den Waben aufgespeichert und von dem Imker entnommen. Es ist so das edelste Produkt entstanden, das unsere Mutter Erde uns durch die Immen zu bieten vermag, eine Gabe, die weit wertvoller ist als der Nektar aus den Blüten, der Göttertrank der alten Griechen.

Um 1 Pfund Honig zu erzeugen, sind durchweg 12.500 Gramm Nektar erforderlich. Aus einem Blütenfeld holt die Biene im Durchschnitt 0,02 Milligramm. Das sind bei einem täglichen Besuch von 4000 Blüten 800 Milligramm. 1 Pfund Honig, also 1000 Gramm Nektar, wird somit in 1250 Arbeitsstunden gesammelt. Sollte eine einzige Biene diese Arbeit leisten, so müßte sie 33mal um die Erde fliegen, wenn alle Flugstrecken zusammengerechnet würden, und müßte 100 Jahre alt werden. Nur die einzigartige Zusammenarbeit der Bienen kann dies gewaltige Werk vollbringen. Wir sehen hier, wie die kleinsten Kräfte, in sich zusammengeschlossen, etwas Großes schaffen können. Haben wir also Achtung vor dem Kleinen und lernen wir, dem Beispiel der Bienen folgend, alle zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen, dann werden wir unser Geschick meistern und die Mission erfüllen.

Besuch von 100 Blüten. Rechnen wir nun nur mit durchweg sechsstündiger Arbeitszeit, so können wir auf rund 40 Ausflüge und auf einen Blütenbesuch von 4000. Dabei sammelt sie nicht nur in der Nähe des Standort, sondern fliegt weit in der Umgebung herum, um alles zu sammeln, was die Blüten darbieten. Durch Färbung der Bienen und durch sonstige Versuche hat man festgestellt, daß ein Imker von etwa 3 Kilometer noch ausgiebig besorgen wird.

Aus den märchenkeinen Bechern, den Kektarien der Blüten, wird der Kektar heim-

Wer von schönen und gesunden Zähnen spricht, denkt an Chlorodont

Eine Frau braucht 3 Millionen Zuschauer

Absatzsteigerung nur durch Qualität möglich

Immer wieder hört man aus den Kreisen der Filmindustrie die Ansicht, daß man gern bessere Filme drehen würde, wenn die Kinos besser besucht wären. Kein rechnerisch scheint das zunächst richtig. Ein Kinoplatz bringt heute im Durchschnitt etwa 70 Pfennige ein, wovon nach Abzug aller anderen Kosten der Hersteller etwa 11 Pfennig erhält. Es wären also bei den Kosten eines durchschnittlichen Spielfilms von 300.000 Mark ungefähr 3 Millionen Besucher notwendig, damit der Film sich amortisiert. Nun geben aber in Deutschland nur etwa 250 Millionen Menschen jährlich ins Kino, während auf dem Markt über 200 Filme erscheinen. Es wäre also eine Einnahmesteigerung um das Zweieinhalbfache notwendig, wenn jeder Film sich aus sich selbst bezahlt machen sollte. Nur verhältnismäßig wenige Filme können mit einer Einnahme aus dem Auslande rechnen, und die Kosten solcher Spielfilme liegen meist erheblich über der angegebenen Zahl von 300.000 Mark.

Die Praxis zeigt jedoch ein ganz anderes Bild. In Berlin gibt es sieben Großkinos, die nur Uraufführungen bringen. Davon halten sich die meisten Filme etwa eine bis drei Wochen auf dem Spielplan des Theaters. Nur ganz wenige Filme können wegen des guten Zuspruchs länger in diesen Theatern laufen. Solche Verlängerungen aber sind es, die das Geschäft bringen. In der letzten Spielzeit waren es nun, wie man leicht feststellen kann, nur die künstlerisch wertvollsten Streifen, die sich zwei, ja sogar drei Monate in einem Theater in Berlin gehalten haben. Es handelt sich um

„Masterrade“, „Hohe Schule“ und „Germine und die sieben Aufrechten“, und bei dem Däningsfilm „Der alte und der junge König“ scheint es ebenso zu gehen. Gerade die künstlerisch besten Filme werden auch die besten Geschäfte für die Industrie, während der wertlose Film nach einer Woche wieder verschwindet.

Kunstmehr wurden von der Reichsregierung Mittel zur Herstellung von fünf Filmen zur Verfügung gestellt, die als Spitzenleistungen angesehen werden sollen. Es werden im Rahmen des normalen Produktionsprogramms ohne Risiko von der Industrie hergestellt. Und wenn diese Filme wirklich gut sind, wie man erwarten darf, wird auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleiben. Die Industrie wird dann kein Recht mehr haben, die Qualität von der Besucherzahl abhängig zu machen, sondern wird einsehen müssen, daß die Besucherzahl von der Qualität abhängig ist.

Wie wir den Film sehen UNIVERSUM: „Frischer Wind aus Kanada“

Haben wir diesen Film nicht schon einmal gesehen? — Nein, hier irren Sie! Und doch haben Sie recht! Es ist, als käme einem dieses ganze Gebilde da oben auf der Leinwand irgendwie bekannt vor. Sie kennen doch die Geschichte von Bunk, der aus Amerika kommt. Sehen Sie, hier kommt wieder so ein Bunk aus Amerika, aber: Kanada. Beide bringen frischen Wind mit! Also gleichsam Film-Zwillinge! Und so sehr



Paul Erdinger als Buchhalter Meintel im Western „Frischer Wind aus Kanada“

Zwillinge bei aller Ähnlichkeit in ihrer Grundhaltung eine Verschiedenartigkeit in ihrer Ausdrucksform aufweisen, so sehr unterscheiden sich trotz einer augenscheinlichen Ueber-einstimmung diese beiden Filme in ihrer Ausführung.

Dieser „Frischer Wind“ hat die paradoxe Eigenschaft, die gutgelaunten Besucher rasch zu erwärmen. Mit erfrischender Leichter Hand sind Kenter-Holder als Spielführer dem flotten, brauchbaren Drehbuche zu Liebe gegangen.

Der Film fällt dank des Einfaches besser junger und anerkannter Künstler anständiges Ri-

veau. Man hat diesen Streifen so ziemlich mit allem ausgeschiffert, was ihm ein erfolgreiches Rennen durch den Fasching und die sich anschließenden „Ascher-Tagen“ garantiert. Wir wollen auch nicht verraten, daß Erdinger, Paulsen, Liebke, Galdorf, Bäscher, Sime, Sava, Brausewetter, Dorit Kerschler, Wambine Ebinger und viele andere zum Gelingen beitragen. Denn das alles steht ja im Angeigentell zu lesen.

Sie alle sind mehr oder minder notwendig bei der fröhlichen Geschichte des leicht schwankenden Rodenhäuses, welches durch einen „frischen Wind aus Amerika“ vor stürmischen Risiken bewahrt bleibt und von einem forschen „Draufgänger“, der zu seinem „Gold“ auch noch den „Sieger-Lorbeer“ für den Sieg über seine „lörrichte Jungfrau“ bekommt, umgekempft wird.

Während die sonst treffliche Photographie mit Aufnahmen besonders prägnant war, hat sie es verstanden, eine Rodenkau mit vielen Anregungen geschickt einzuflechten.

Es ist wahrhaftig nicht nur die leichte Atmosphäre des Faschings, daß das Publikum in ein helles Beifallsbad ausbricht!

Ein Film, zu dessen Akquisition Schwerfälligkeit oder gar Langeweile fürwahr nicht gehören. Hm.

N.S. Kulturgemeinde

Achtung, 1. Mai-Chor. Die Probe für die Alt-Stimmen wird von heute, Dienstag, auf morgen, Mittwoch, 8 Uhr abends, verlegt. Lokal: Altes Rathaus.

Jobrgan
Da
1584 Der
da
1904 Der
Gra
1918 Die
1933 Nat
Rel
1933 Z
Dü
Sonne
18.08. U
unteran
MG3.
Das
heutigen
e in m a
gabe).
Festsch
Am M
deutsche
gefeht.
auf 1.10
festgelegt.
(Breitsch
Waggon
Gruppe 1
Bla. Al
Klasse D
Es ist i
preise u
handelsp
sten Bes
vorhande
dieser Be
den nied
gefanat.
tere Prei
Der les
Holmas
des Stad
Gemeinde
traditi
ball in
mal we
kurzleb
über den
bigen. 9
fürzen i
der Mas
und noch
lustig fe
wenn wi
frischen,
und übr
an fro
Leben a
machen
Fall in
bereuen!
Der Lok
berfamm
öffentl
ährte d
Bereins
ihre Mit
hend er
leitsber
Scholin
Generals
Koffenbe
Stroffer
bezeichnet
der We
die Bund
wohl die
Bereins
wiederge
arbeiten
Schriftf
Bilbel
Schmid
Un
Deutsh
glicher
aufmerk
nach in
men wer
leben Mo
Tages d
7. 12.
Deutsh
Nr. 23 6
Koffenbe
Bilpoch
garage.
1. Ma
wird von
berlegt.
Freuden
abend im
Freuden
Gemein
sich gem
Jungbu
Primob
nicht am
1. Ma
wird von
berlegt.
Koffenbe
5. März
Gemein
Freuden
Witlo
Zurnen.
Deutsh
Tienst
Beitrag
in Binde
bei Eise

Daten für den 5. März 1935

- 1584 Der italienische Maler Antonio Mengri da Corregio in Corregio gestorben
1904 Der preussische Generalfeldmarschall Alfred Graf von Waldersee in Hannover gest.
1918 Die Deutschen besetzen die Inseln.
1933 Nationale Erhebung in Deutschland; Reichstagswahl mit nationaler Mehrheit.
1933 Dr. Mann Fischer Kurt Hausmann in Düsseldorf gefallen.

Sonnenaufgang 7.06 Uhr, Sonnenuntergang 18.08 Uhr. - Mondaufgang 6.53 Uhr, Monduntergang 18.58 Uhr. - Neumond 3.40 Uhr MEZ.

An unsere Leser!

Das „Hafenkreuzbanner“ erscheint am heutigen Faschnachtstag nur in einer einmaligen Ausgabe (Frühauflage).

Festsetzung der Preise für deutsche Eier

Am Montag, 4. März, wurden die Preise für deutsche Eier nochmals um einen halben Pf. gesenkt. Der Erzeugerpreis wird durchschnittlich auf 1.10 RM für das Kilogramm deutsche Eier festgesetzt.

Es ist damit zu rechnen, daß die Verbraucherpreise ungefähr um 2 Pf. über diesen Großhandelspreisen liegen, sobald im Laufe der nächsten Wochen die bei den Kleinhandlern noch vorhandenen alten Vorräte abgesetzt sind.

Der letzte große „Rehräus“ im Rosengarten

Faschnachtstag, der Höhe- und Glanzpunkt des Faschings, wird auch in unserer närrischen Gemeinde seinen offiziellen Abschluß mit dem traditionellen „Rehräus“ im Rosengarten finden.

Der Hefen-Verein Waldhof hielt dieser Tage im Lokal Brüdel seine diesjährige Generalversammlung ab. Vereinsführer Dingas eröffnete die auf besuchte Versammlung und begrüßte die Anwesenden.

Anordnungen der NSTUP

- Deutsches Gd. Betr. Hilfskaffe. Alle Mitglieder der Gd. B. B. und des NSTUP werden darauf aufmerksam gemacht, daß Beiträge zur Hilfskaffe nur noch in den schließlichen Kassensunden entgegengenommen werden.
Kassensunden: Vom 1.-15. jeden Monats, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 18.30-20 Uhr auf der Geschäftsstelle T. 5, 12.
Kassensunden: Vom 16.-31. jeden Monats, jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag von 18.30-20 Uhr auf der Geschäftsstelle T. 5, 12.

Das badische Sondergericht tagt:

Die „Freiheit“ im Ziegenstall

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Michael Berrter der Anklage: Erster Staatsanwalt Dr. Frank.

Ein Oktober-Nummer 1934 der einzig unabhängigen Zeitung „Freiheit“ (für die Max Braun verantwortlich zeichnete) fand sich bei einer Hausdurchsuchung bei dem ledigen 28 Jahre alten Karl E. aus Querbach bei Rehl im Ziegenstall versteckt zusammen mit sieben verschiedenen Exemplaren der kommunistischen AZ - eine illustrierte Wochenchrift, die E. aus Straburg eingeführt hatte.

E., der sich dieserhalb vor dem badischen Sondergericht zu verantworten hatte, gab in der gefügigen Hauptverhandlung an, er wolle Bergleute anstellen zwischen deutschen und ausländischen Nachrichten. Was ihm ferner zur Last gelegt wurde, ist die Weitergabe einiger dieser Zeitungen an den mitangeklagten 33 Jahre alten Emil B. aus Rehl, was aber von beiden Angeklagten auf das entschiedenste bestritten wurde.

Während E. schon verschiedene Male vorbestraft ist wegen Körperverletzung, Bedrohung usw. - bei der geringsten Kleinigkeit droht er mit Bauchschmerzen - weist die Strafkammer B. feinerliche Einträge auf. Als Kommunist war er lediglich längere Zeit in Schutzhaft.

B. wurde außer der Annahme verbotener

Druckschriften vorgelesen, er habe Mitte September d. J. in der Wohnung einer Bekannten Neuhierungen getan über einen Losschlag der Kommunisten vom Saargebiet aus (wobei eine Guillotine nach Rehl gebracht würde usw.) und drittens habe er wiederholt im September 1934 in einer Wirtshaus in Rehl ein Spottlied auf das Eintopfergericht gesungen.

Nach eingehender Beweisnahme kam das Sondergericht zu der Überzeugung, daß B. wohl Zeitungen von E. in jenem Paket erhalten habe, doch war nicht mit Sicherheit festzustellen, um welche Zeitungen es sich handelte, dieser Punkt der Anklage mußte deshalb ausgeschieden.

Bei beiden Angeklagten erfolgte eine Verurteilung wegen eines Vergehens nach § 4 der VO vom 2. Februar 1933, E. wegen Einfuhr und der Zeitungen (über deren Verbot er sich im klaren sein mußte), B. wegen seiner Bemerkung über den Einmarsch über das Saargebiet. Daß B. das Spottlied gesungen hat, wurde angenommen, doch dieser Sache keine besondere Bedeutung beigemessen.

Am die Berufswahl Bedeutung der Privathandelschulen

Der Schulentlassungstermin nötigt wieder einmal viele Eltern, sich ernstlich mit der Frage der Berufswahl für ihre Kinder zu beschäftigen. Oft zeigen sich Neigungen und Anlagen für den kaufmännischen Beruf oder eine sonstige dem kaufmännischen Beruf verwandte wirtschaftliche Tätigkeit.

Entscheidend ist allerdings oft, welche für den Beruf verwertbaren Kenntnisse mitgebracht werden. Jugendliche mit gründlicher theoretischer Vorbildung haben den Vorzug, daß sie leichter gute Verkäufer finden und daß ihnen meist eine verkürzte Lehrzeit zugebilligt wird.

Alle Privathandelschulen unterliegen gleich den öffentlichen Schulen der händigen staatlichen Beaufsichtigung. Beim Besuch des Halbjahreslehrganges oder Jahreslehrganges einer Privathandelschule ruht die kaufmännische Berufsschulpflicht.

Ihre ganze Kraft daran, dem deutschen Kaufmann und damit der deutschen Volkswirtschaft zu dienen. Die Schulen werden am besten vor der Lehrzeit besucht, können aber auch nach der Lehrzeit zur Ergänzung und Vertiefung des in der Lehre erworbenen Wissens aufgesucht werden.

Kurzer Zweijahreskursen und Jahreskursen belegen die Privathandelschulen meist auch noch Halbjahreskurse für Schüler mit guter Allgemeinbildung und Spezialkurse von mehrmonatiger Dauer für Erwachsene.

Alle Privathandelschulen unterliegen gleich den öffentlichen Schulen der händigen staatlichen Beaufsichtigung. Beim Besuch des Halbjahreslehrganges oder Jahreslehrganges einer Privathandelschule ruht die kaufmännische Berufsschulpflicht.

Helft durch Werben

Alle treiben Sport mit „Kraft durch Freude“

Heute wollen wir uns mal garnicht um die kümmern, die es noch nicht begriffen haben, wozu eine Freude solch eine Ausmaßnahme bei der NS-Gemeinschaft ist. Lassen wir die anderen ruhig weiter in ihrem Völkerga dahindösen und denken nur daran, wie wir alle, die wir schon seit Monaten Woche um Woche diese Stunden des Sport gar nicht mehr erbeuten möchten, auch einmal einen kleinen Dank abtragen können.

benötigen wieder richtige Kerle, aus der Zierpuppe wieder rechte Mädeln und aus den von der Rot des Alltags verbitterten Frauen wieder echte Kameradinnen und Gefährten geworden sind, dafür dürfen wir ruhig einmal etwas dankbar sein und das auch mit der Tat beweisen.

Und wie wir das beweisen sollen, das ist so einfach und uns allen eigentlich schon selbstverständlich geworden. Denn als Dank für die frohen Stunden sollen wir nur jeder mindestens einen Kameraden oder eine Kameradin mitbringen, die bisher noch unentschlossen waren.

V.D.A. OPFERTAG 9. MÄRZ



19 Abzeichen werben für das Winterhilfswerk SAMMELT SIE ALLE!

Der VDA sammelt für das Winterhilfswerk

Abzeichen, Verkauf am 9. März

Die zweite Sammlung des VDA für das Winterhilfswerk findet am 9. März statt. Der Opfertag wird diesmal im Zeichen der wiedererlangten Eintracht stehen, die von den Mitgliedern des VDA verkauft werden.

Gefolgshafte. Die Ja. Geschwister Bette hielt in den festlich geschmückten Sälen des Park-Hotels ihren ersten Gefolgshafteabend ab. Pünktlich 8.30 Uhr begrüßte Betriebsführer Heinrich Bette die Gefolgshafte sowie die Gäste mit herzlichen Worten.

Zwischendurch mal was anderes!

Sei es nun die pikante „Knorr Ochsenchwanz-Suppe“ oder die neue herzhafte „Knorr Hager-Suppe“! Wenn Sie dem „Herrn des Hauses“ etwas ganz Besonderes bieten wollen, so geben Sie diesen würzigen Suppen noch einen Schuß Rotwein zu. 1 Würfel = 2 reichliche Teller = 10 Pfennig.

Knorr Suppen - gute Suppen!

Gruppe A und B von 9-10 Uhr; Gruppe C von 10-11 Uhr; Gruppe D von 11-12 Uhr; Gruppe E von 12-13 Uhr; Gruppe F von 14-17 Uhr.



Achtung! Der Kursus Nr. 2 in Allgem. Körperschule, der jeweils Mittwochfrüh um 6.30 bis 7.30 Uhr in der Gymnastikhalle im Mannheimer Stadion stattfindet fällt diesen Mittwoch, den 6. März, aus.

Reiten bei „Kraft durch Freude“ Das Sportamt Mannheim-Ludwigshafen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ weist darauf hin, daß in den Reitkursen noch einige Plätze frei sind.

„Kraft durch Freude“ Das Kreisamt ist heute Dienstag, den 5. März, von 8 bis 13 Uhr geöffnet, nachmittags geschlossen.

Fahrt nach Saarbrücken am 10. März 1935 Zu obiger Fahrt können bis Mittwochabend 18 Uhr noch einige Anmeldungen entgegengenommen werden.

NS-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Wollstadt Lebensmittelausgabe an alle Gruppen am Dienstag, 5. März, vormittags von 9-12 Uhr.

- Nst. Schulung, Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, kommen alle Gruppenleiterinnen nach E 5, 16.
DWA-Kreisschule Der Schulungsabend Dienstag, 5. März, fällt aus.
Hausgehilfen, Der Heimabend am Dienstag, den 5. März, fällt aus.
Berufsgruppenamt An alle Mitglieder und Betriebe; bezir. Volkswohlfahrt.
Berufsschule der NSTUP, Die Vertiefungen und Lehrgänge sollen Faschnachtstag ausfallen.
NS-Rufortgemeinschaft 1. Mal-Char. Die Probe für die NS-Stimmen wird von Dienstag auf Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, verlegt.

- Gruppe A und B von 9-10 Uhr; Gruppe C von 10-11 Uhr; Gruppe D von 11-12 Uhr; Gruppe E von 12-13 Uhr; Gruppe F von 14-17 Uhr.
Die Pfundblumlinge wird in der Zeit vom 4.-9. März 1935 durchgeführt.
Der NS-Referatsratmann 32 benötigt dringend Büromöbel und Büroeinrichtungsgüter jeder Art und bittet herzlich um Uebernahme solcher event. auch leihweise.
Winterr-Hilfswerk des Deutschen Volkes 1934/35 Ab 7. März beginnt die Zuteilung für die erste März-Hälfte an die zum Winterhilfswerk gemeldeten Bedürftigen.

H. B. Sport

Schön-Lohmann rücken auf

Die dritte Nacht des Kanwerpener Sechstagerrennens brachte nach laudnerischem Verlauf eine wesentliche Veränderung der Platzierung und zugleich eine weitere Verringerung des Feldes. Von den Rempen schied durch einen schweren Sturz aus und Debrucker nach einer schweren Erkrankung die Weiterfahrt auf. Guerra erhielt dadurch in van Kevel bereits seinen dritten Partner. In den Nachen sicherten sich Londe/Vuiffe die alleinige Führung mit einer Runde Vorsprung vor Bienenburg-Wals und den Deutschen Schön/Lohmann. Nach 67 Stunden waren 1630,750 Kilometer zurückgelegt und der Stand folgender:

Spitze: Londe/Vuiffe 66 P.; 1. Rd. zur.: 2. Bienenburg/Wals 103 P.; 3. Schön/Lohmann 146 P.; 4. Smetz/Marim 16 P.; 5. van Blokhoven/van Vuagenhout 14 P.; 6. Brocardo/Guimbretiere 12 P.; 2. Rd. zur.: 7. Charlier/Deneef 48 P.; 3. Rd. zur.: 8. Bonduel-Guys 17 P.; 7. Rd. zur.: 9. Haemerling/Wilhel 36 P.; 10. Guerra/van Kevel 22 P.; 11. Rims/Rücker 8 P. - Die übrigen Mannschaften laagen zu diesem Zeitpunkt bis zu 16 Stunden zurück.

Deutsche Kunstflugmeisterschaften 1935

Die Allegationsbesgruppe 9 (Württemberg) war schon im vergangenen Jahr mit der Durchführung der deutschen Kunstflugmeisterschaft 1934 beauftragt. Felder hielten sich damals in den letzten Stunden Schwierigkeiten ein. Nachdem inzwischen sämtliche Hindernisse behoben werden konnten, konnte die deutsche Meisterschaft nunmehr am 18. und 19. Mai 1935 auf dem Gannhatter Wäsen zur Austragung. Für die Stadt Stuttgart bedeutet dies eine wertvolle Bereicherung des sportlichen Programms. Neben der Meisterschaft werden auch noch Spezial-Vorbereitung geübt, so daß Stuttgart einen Flugtag erleben wird, wie es ihn in diesem Ausmaß noch nie gesehen hat.

Sieben Handballmeister stehen fest

Zu den fünf Handball-Gaumeistern wurden in den Meisterschaftsspielen des vergangenen Sonntag zwei weitere Meister ermittelt. Bei den Männern ist zum Polizei-TB Berlin/Brandenburg (Brandenburg), zum Post-TB Oppeln (Schlesien), zu Dindeburg Minden (Ostwestfalen) und zum TB Siegburg-Mülldorf (Mittelrhein) nach der Polizei-TB Waddeburg (Mitte) hinzugekommen. Die Frauen des TB Charlottenburg hielten sich wieder einmal den Titel im Gau Brandenburg und ebenso machte es der VfR Rannheim im Gau Baden.

Die Einteilung der Gaugruppen

In der Einteilung der Gaugruppen für die Endspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft haben sich in zwei Gruppen keine Veränderungen ergeben. Brandenburg und Schlesien werden mit Sachsen und Ostpreußen spielen und Nordmark und Westfalen mit Pommern und Niedersachsen. Die genaue Einteilung lautet also wie folgt:

- Gruppe 1: Brandenburg, Schlesien, Ostpreußen und Sachsen;
- Gruppe 2: Pommern, Westfalen, Nordmark und Niedersachsen;
- Gruppe 3: Baden, Südwest, Mittelrhein und Niederrhein;
- Gruppe 4: Württemberg, Bayern, Nordhessen und Mitte.

Vereinsverwaltungen, Achtung!

Am kommenden Donnerstag, den 7. März, abends 20.30 Uhr, findet im Rebenzimmer des Lokales „Zum Haus der Deutschen Arbeit“ für alle Vereinsverwaltungen eine Bilanzversammlung statt. Es haben hierzu die Vereinsverwaltungen sämtlicher Turn- und Sportvereine des Kreises Handschuhheim zu erscheinen. Gleichzeitige sind noch die Beiträge der Taschen- und Bildkalender abzurechnen.

Vertrauensmann des Kreises I
Gei.: Müller

Kreisklasse 1

Handschuhheim ist Meister

Redarfreis
08 Neilingen - 86 Handschuhheim . . . 0:1
Tage Plankstadt - Viktoria Kuhlach . . . 4:2

Pokalspiel
89 Rohrbach - 08 Waldorf 4:1

Stand der Tabelle					
Handschuhheim	17	11	5	1	51:17 27
Rohrbach	17	12	1	4	52:30 25
Tage Plankstadt	17	10	3	4	45:31 23
Neilingen	16	9	1	6	63:40 19
Veimen	16	7	3	6	48:45 17
08 Waldorf	16	7	1	8	50:35 15
Kuhlach	17	4	5	8	32:42 13
VfL Heidelberg	17	4	4	9	41:50 12
Dossenheim	16	4	2	10	26:62 10
Tv Waldorf	17	1	1	15	22:78 3

Das Rennen der Kreisklasse I im Redarfreis ist entschieden. Handschuhheim holte sich in Neilingen mit einem knappen 1:0-Sieg (durch Eigentor von Neilingen) die nötigen beiden Punkte, um nun mit 2 Punkten Vorsprung

vor Rohrbach zu führen. Selbst wenn das letzte Spiel gegen Tage Plankstadt noch verloren gehen würde, hat Handschuhheim das weitest aus bessere Torverhältnis, das zur Meisterschaft genügt. Handschuhheim hat sich als beständigste Mannschaft erwiesen, die nur einmal und zwar bei 08 Waldorf, verlor. Rohrbach ist in seinen Leistungen schwankender gewesen und konnte sich den Biederanflug nicht erkämpfen. Rohrbach hat am Sonntag die Kreispokalmeisterschaft errungen und nimmt nun an der Runde der Bezirksklassenvereine teil, die am 7. April beginnt.

Selzam (Heidelberg) Kreisjugendwart

In einer Sitzung in Heidelberg, der Gauführer Linnenbach beibehalten, wurde als neuer Jugendwart des Kreises für den zurückgetretenen Peter Seibert, Redarsteinach, der bekannte Schiedsrichter Selzam, Heidelberg, bestimmt. Sein Stellvertreter ist Lehrer Karl Seib, Plankstadt, und Schriftführer Unser vom Reichsbahn-Turn- und Sportverein Heidelberg.

Merkens in Kopenhagen siegreich

Die deutschen Amateursfahrer Merkens, Lorenz, Wiemer und König starteten am Freitagabend auf der Kopenhagener Winterbahn mit großem Erfolg. Meister Toni Merkens gewann ein Punktefahren über 100 Runden (= 18 Kilometer) sicher vor Björn Stieker, Arne Petersen und König. Bei einem zweiten Punktefahren über die gleiche Strecke lag Grundzahl Hansen in Front vor dem deutschen Lorenz, als in den letzten Runden Lorenz zu Fall kam und Wiemer und Holm mit sich rief. Lorenz rettete aber trotz diesem Rückschlag noch den zweiten Platz. Rechts laudnerisch verließ das 50-Kilometer-Mannschaftsrennen, zu dem Viktor Kausch den Startschuss abgab und das 11 Paare im Wettbewerb sah. Hansen/Stieker siegten dank ihrer höheren Punktzahl vor den Deutschen Merkens/Lorenz und Wiemer/König. Alle übrigen Mannschaften verloren Kunden; drei Paare gaben auf. - Die genauen Ergebnisse:

100-Runden-Punktefahren, 1. Abt.: 1. Hansen (Dänemark) 28 P., 2. Lorenz (Deutschland) 14 P., 3. Lorenz (Dänemark) 7 P., 4. Holm Petersen (Dänemark) 6 P. - 2. Abt.: 1. Mer-

zens (Deutschland) 22 P., 2. Stieker (Dänemark) 17 P., 3. Arne Petersen (Dänemark) 12 P., 4. König (Deutschland) 7 P.

50-Kilometer-Mannschaftsrennen: 1. Hansen-Stieker (Dänemark) 40 P., 1:06:00 Std., 2. Merkens/Lorenz (Deutschland) 34 P., 3. Wiemer/König (Deutschland) 20 P.

Das Pariser Sechstagesfeld

Das 17. Pariser Sechstagerrennen, das vom 19. bis 25. März stattfindet und die europäische Sechstagesaison beschließen wird, sieht den deutschen nur das Paar Schön/Lohmann am Start. Im einzelnen wurden folgende 15 Mannschaften verpflichtet: Schön/Lohmann (Deutschland), Charlier/Deneef, van Vuagenhout/van Blokhoven (Belgien), Bienenburg-Wals (Holland), Hill/Dempsey (USA), Guerra-Monetti, Linari/Di Vaco (Italien), J. Kertz/Kald-Hansen (Belgien/Dänemark), Bouchard/Sambon (Frankreich/Belgien), A. Maagne-Leduca, Brocardo/Guimbretiere, G. Rambah-Daven, Courty/Abre, Jagan/Diot und Coupry/Bequeux (alle Frankreich).

Internationale „Military“

Vom 11. bis 13. Juli dieses Jahres führt das deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei in Berlin bzw. Döberitz eine Internationale Vielseitigkeitsprüfung und eine Internationale Olympiade-Dressur-Prüfung durch, die mit je 6000 RM an Geldpreisen und je drei Ehrenpreisen ausgestattet sind. Sechsjährige und ältere Pferde, geritten von bei der Olympiade 1936 hantberechtigte Amateurreiter, sind für beide Wettbewerbe zugelassen, die gestellten Anforderungen entsprechen den Bestimmungen, wie sie für die Olympischen Reitwettbewerbe vorgeschrieben sind. Beide Prüfungen sind also als die wichtigsten Vorbereitungen zum Berliner Olympia zu betrachten.

Im Zuge der deutschen Olympia-Vorbereitungen werden vom 22. bis 24. Mai in Hannover und vom 20. bis 22. Juni in Berlin weitere Vielseitigkeitsprüfungen abgehalten. Ehrenpreise und Geldpreise im Werte von 400 RM stehen für die erstplatzierten Pferde zur Verfügung, wozu 2000 RM für die bestplatzierten Pferde aus Privatbesitz gegeben werden. Die Anforderungen sind etwas geringer als die, die beim Olympia gestellt werden.

Coppa d'Oro Mussolini

Jetzt liegen die Ausschreibungen für das große italienische Reitturnier vor, das in der Zeit vom 30. April bis 9. Mai auf der Piazza Siena im Park der Villa Borghese abgehalten wird. In seinem Mittelpunkt wird auch diesmal wieder der Preis der Nationen stehen, für den Mussolini einen neuen Goldpokal gestiftet hat. Im Jahre 1933 eroberte bekanntlich Deutschland durch einen dritten Sieg den ersten Pokal endgültig, während Italien im vergangenen Jahre den ersten Sieg im Kampf um den neuen Pokal errang. Der Preis der Stadt Rom, der mit 30.000 Lire dotiert ist, nimmt unter den übrigen Wettbewerben wohl den höchsten Rang ein.

Studs Rekord wurde anerkannt

Der am 15. Februar von Hans Stud auf Auto-Union auf der Straße Pescara-Altopalca in der Klasse C (3-5 Liter) mit 320,267 km/Std. aufgestellte neue internationale Klassenrekord über eine Meile mit kleinem Start ist, wie die DMS mitteilt, von der F. A. C. R. anerkannt worden.

Dieselmotoren immer schneller

Die Automobile mit Dieselantrieb erreichen eine immer größere Geschwindigkeit. So konnte jetzt der Amerikaner Bill Cummings aus Indianapolis am Strande von Daytona Beach in USA mit 137,195 Meilen pro Stunde eine neue Weltzeit in dieser Kategorie aufstellen, nachdem er erst kürzlich auf 133,023 Meilen pro Stunde gekommen war.

DT-Tagung im Hamburg

Im Festsaal des Hamburger Gewerbehause begann mit einer öffentlichen Sitzung die Tagung der Führer und Gauwarte der Deutschen Turnerschaft. Senator Richter vertrat den Hamburger Senat, Arno Breitmeier war für den Reichssportführer erschienen. Ebenso waren der Gaubeauftragte des Reichssportführers, Seeger, und der Leiter der Schulungsabteilung, Sahnitz der NSDAP, Naack, erschienen. Der stellvertretende Führer und Oberturnwart der DT, Carl Steding, begrüßte Gäste und Tagungsteilnehmer, während Senator Richter die Grüße Hamburgs überbrachte. Sehr beifällig aufgenommen wurden die Ausführungen, die der Leiter von Burg Sahnitz, Naack, zum Thema Leibesübungen und Nationalsozialismus machte. - Am Nachmittag wurden dann in nichtöffentlicher Sitzung wichtige Fragen besprochen. Ueber den Einbau der DT in den Reichsbund für Leibesübungen sprach Oberturnwart C. Steding, der auch die im Sommer in Coburg stattfindende 75-Jahrfeier der DT behandelte. Reichssportwart Kurt Rünch sprach über das Dretwesen, der Leiter der Deutschen Turnschule in Berlin, Direktor Ohnesorge, über die Lehrarbeit der Deutschen Turnerschaft.

Rugby in Süddeutschland

Die Rugby-Mannschaft des RC d'Alsace Straßburg zeigte auf ihrer Süddeutschlandreise ausgezeichnetes Können und blieb unbesiegt. Die Franzosen, die schnell und klug spielen, schlugen am Samstag den Stadtportverein Frankfurt mit 18:10 Punkten und erzielten am Sonntag in Heidelberg beim SC Neuenheim ein bemerkenswertes Unentschieden (3:3). Die Neuenheimer Referees schlugen den Mannheimer RA knapp mit 9:8 Punkten und in Frankfurt wartete der Frankfurter TB 1890 mit einem 9:3-Sieg über die Eintracht-Fünfehn auf. Die Turner haben nach diesem Erfolg über die Eintracht als die augenblicklich stärkste Frankfurter Rugby-Mannschaft zu gelten, denn am Vorkonntag bezwangen sie bekanntlich auch den spielstarken SC Frankfurt 1880.

Nationalmannschaft - Niedersachsen 8:0 (3:0)

Die deutsche Rugby-Nationalmannschaft bzw. die Spieler, die für die Nationalmannschaft in Frage kommen, bestritten am Samstag in Hannover das erste der beiden vorbereiteten Probepiele gegen eine Auswahlmannschaft des Gau Niedersachsen. In der ersten Halbzeit wurde 35 Minuten, in der zweiten 40 Minuten gespielt. Die Leistungen, die man von der „wahrscheinlichen“ Fünfehn zu sehen bekam, waren recht ansprechend, zum Teil sogar sehr gut. Schwächen traten lediglich im Gedränge und in der Gasse in Erscheinung. Gut waren dagegen Fangen, Treten und Passen, erfreulicherweise war auch die Kondition aller Spieler ausgezeichnet.

In der 22. Minute der ersten Hälfte konnte der Dreiviertelpieler Zichlinski (Hannover) den ersten Versuch legen, der unerhört blieb. In der Pause schied in der Nationalmannschaft der Hannoveraner Sander II aus, dafür ang der Schlußmann Schwabenberg in die Dreiviertelreihe. Obwohl die Nationalmannschaft im Feld immer etwas überlegen spielte, gelang erst kurz vor Schluß durch Kieffer (Frankfurt) ein zweiter Versuch, den Schwabenberg zum Treffer erhöhte.



Filer liegt hier Klein in sühem Schlummer. Im Traum erdheint ihm eine Nummer.



Auch Morgens, als zum Dienst er ging. Wollt diese ihm nicht aus dem Sinn.



Ein Glücksmann an der Ecke stand. Die Traumzahl zieht sein Mützenband.



Drum kauft ein Los er sich geföhnd. Hier Klein 5000 Mark gewinnt!

Letzter Tag: Mittwoch!

Der Riesenerfolg!

Ein entrückendes, musikalisches Lustspiel
im Faschings-Taumel
im Zauber der Verliebtheit u. übersprudelnden Humors



Rich. Eichberg's neuester Lachschlager!
2x Magda Schneider

„braun und blond“ - und beide Male siegreich!
Theo Lingg - W. Albach-Reddy - Julia Serda
Europas Paradies als Schauplatz:
Paris - Monte Carlo - Riviera

Lustspiel: „Ich danke - Herr Franke!“
Kulturfilm: „Meister des Wassers“
Groß-Aufnahmen der Feierlichkeiten
anlässlich der Saar-Rückkehr
Beginn: 8.00, 5.30 und 8.10 Uhr

ALHAMBRA

Ascher-Mittwoch zum letztenmal

Grock

Ein Tonfilm aus dem Leben eines
weltbekannten Artisten.

Jugend hat Zutritt!

Großes Vorprogramm - Anf.: 4.00, 6.10, 8.20

Palast-Lichtspiele

Ein Triumph deutschen Filmschaffens

ist der mit Spannung erwartete neue

Emil Jannings-Großfilm



Der alte und der junge König

Ein historischer Spitzenfilm aus der
Italienischen Zeit mit beispielloser
schauspielerischer Besetzung:

Emil Jannings
als „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I.

Werner Hinz
als Kronprinz Friedrich

Leopoldine Konstantine, Fr. Kayßer, Cl. Clausen usw.

Festliche Erst-Aufführung Donnerstag

Alhambra



NACHT IN VENEDIG

Die herrliche Stimme **Tino Pattiera's**,
die bezaubernde Erscheinung **Tina
Eilers**, die Anmut und Dröllerie **Lizzi
v. Balles** und die Komiker **Osk. Sima,
Ludw. Stöbel, Fr. Fischer** sowie die
einnehmenden Melodien dieses großen
Ausstattungs-Films bringt die Besucher in
große Stimmung

Das erstklassige Vorprogramm:

Hans Stuck der berühmte
Rennfahrer in seinem ersten Tonfilm:

„Mit Vollgas ins Glück“

Heute um 4.15 - 6.30 - 8.30 Uhr im

CAPITOL

Schröder's Weinstube

Jeden Dienstag u. Samstag
Verlängerung
Angenehmer gemüt. Aufenthalt

Stammhaus Eichbaum / P 5,9

Heute Fastnacht-Dienstag in sämtlichen Räumen

Großes Bock-Bier-Schlörum

Im Ausschank:

Heller Eichbaum-Edel-Bock

Lustige Fastnacht im UNIVERSUM



Frischer Wind aus Kanada

Das köstliche Ufa-Lustspiel rund um
Liebe und Mode mit **Dorit Kreysler -
Harald Paulsen - Paul Hörbiger**
und 11 weiteren „Kanonen“!

Vorher: Jugend am Werk - HB-
Kinder-Maschinen - Ufa-Ton-Woche
Die Saar - Befreiungsfeier

Beginn: **3.00 5.30 8.30** Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Unsere letzten Ufa-Großfilm-Tage
nur noch heute und morgen
Die prächtige Ufa-Prunk-Operette

Die Csardasfürstin

mit **Martha Eggerth, Hans Söhnker**
P. Kemp, Paul Hörbiger, Ida Wüst, Junkermann
Reichhaltiger Ufa-Beiprogramm

Anfang: 4.00, 5.40, 6.40, 8.30

Kabarett-Varieté Tel. 20571

LIBELLE

HEUTE 4.11 Uhr nachm.
**Die närrische Haus-
frau hat das Wort!**

8.11 Uhr abends: **Der
große Fastnachts-Kehraus**

Am Mittwoch fällt der Kehraus-Nachmittag aus

Jetzt zugreifen!

- | | |
|--|--------------------|
| 1a Kabeljau ohne Kopf | Pfd. 22 |
| 1a Seelachs | Pfd. 30 |
| 1a Kabeljau-Filet | Pfd. 30 |
| 1a Stockfisch | Pfd. 30 |
| Grüne Heringe | 3 Pfund 45 |
| Unsere Qualitätsmarinaden-Marke „Bojenfisch“ | |
| Bismarckheringe | 1/2 Liter-Dose: 45 |
| Rollmöps | 1 Liter-Dose: 70 |
| Kronsardinen | 45 |
| Hering in Gelee | 70 |
| Bratheringe, aus-
gen. u. ohne Kopf | 40 65 |

Naturwein-Versteigerung

Mittwoch, 13. März, mittags 1 Uhr, zu **Herx-
heim a. Berg**, im Saale von Wilhelm Kuckel
versteigern die
Vereinigten Weinbergbesitzer von Herxheim a. Berg
ca. 39000 Ltr. 1934er Qualitätsweine
Probetage: Mittwoch, 6. März, in der
Winzergenossenschaft Kall-
stadt, sowie am Versteigerung-
tage im Versteigerungslokal, je-
weils von 10 Uhr an.
Auskunft und Listen durch **L. Kissel** (Telefon
150, Amt Freinsheim). 2906K

Phönix - Stuttgart

größte Kragenwäscher Süddeutschlands
wäscht Kragen tadellos - wie neu!
Neuwäscherei G. Schäfer
Mannheim, Schenktlingerstr. 130 - Filiale C 4, 2 - Tel. 41477
„Pfundwäsche“ - i. - Cardinenspannerel

National-Theater Mannheim

Fastnacht-Dienstag, 5. März 1935
Vorstellung Nr. 156
Miete A Nr. 16, Donnerstags A Nr. 8
Der goldene Tierrot
Operette in acht Bildern von Ostor
Pécsi und Ciro Riemer. Musik von
Walter W. Goebel.
Anf. 19.30 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.

Zu jedem
Kleide
eine schöne
Garitur lie-
fert rasch u.
billig
Geschw. Nixe
H 4, 7 Laden - Tel. 23210

Fürstenberg-Restaurant

Max Heisinger Am Wasserturm
bietet Ihnen morgen, Aschermittwoch, einen großen
Fisch- und Kater-Spezialitäten-Abend
in der bekannten Aufmachung

Liewi Fraa, ich pfeif' dee deuff, s' Cafe Corso hot noch uff!

Denken Sie an den
Sauren Happenabend am Aschermittwoch

TANZ-Schule SCHRÖDER-LAMADE

Fernruf 21705 - A 2, 3
Anfängerkursbeginn 7. März 1935
Einzelstunden jederzeit - Sprechzeit 11-12, 14-22 Uhr

Wird Dein Büro Dir zu klein,
Kauf Möbel bei **Carl Friedmann ein!**
In Schreib-, Rechen- und Addiermaschinen
Wird man Dich auch dort gut bedienen.
Den Weg zu finden, man hats leicht gemacht:
Gib nur auf Wasserturm und Denkmal acht.
Ausstellung: Augusta-Anlage 5, Tel. 40900.

Letzte Tage u. letzte Gelegenheit

für das große Filmerebnis
REGINE

Mit
Luise Ullrich
und
A. Wohlbrück
Anf.: 4.00, 6.30, 8.15 Uhr
Trotz groß. Erfolges, Ver-
längerung nicht möglich!

SCALA

Bemberg-Geide
erobert alle Herzen!

Beachten Sie meine Fen-
ster, sie fagen Ihnen alles!
Wäsche-Speck
Paradeplatz C 1, 7

Fastnacht 1935

es soll billig sein
6 Postkarten
RM. 3.50
Berliner Atelier
Inh. Kregeloh
D 3, 8

Rückels

An der
Niederstadt
samt mon
**Roeder-
Kohlen-
u. Gasherde**
bei
Fr. Mühle
Offenstraße 26
Mit Herde werden
in Jacht annehm-
barhandhabbar
Zeltplatz

1a. 1934er NATURWEIN

Rot 40 %, Weiß 60 % in Korbfl.
v. 5 Ltr. ab Frei Haus, nach Mann-
heim u. Umgebung. Lieferung Freitag
L. Nr. 107, Weinthal, W.-Kasteln (P.)

Arbeiter-Anzüge

blau und grau
Adam Ammann
Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

See-Fische

natürlich und billig
Kabeljau
Im ganzen Fisch Pfd 18 Pf
im Ausschnitt Pfd 20 Pf
erner empfehle:
Weißwein ollen Liter 60 Pf
Rotwein ollen Liter 55 Pf
Orangen blonde Pfd 20 Pf
Blutorangen Pfd 22 Pf
3 Prozent Rabatt
Schreiber